

---

# Globale Politische Ökonomie

## **Reihe herausgegeben von**

Brigitte Young, Münster, Deutschland

Hans-Jürgen Bieling, Tübingen, Deutschland

Oliver Kessler, Erfurt, Deutschland

Andreas Nölke, Frankfurt am Main, Deutschland

Im Zuge der beschleunigten Globalisierung seit den 1970er Jahren ist ein neues interdisziplinäres Forschungs- und Diskussionsgebiet entstanden, das als Globale Politische Ökonomie (GPÖ) bezeichnet wird. Die GPÖ markiert ein Schnittfeld, auf dem sich eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Disziplinen – von der Politik- und Wirtschaftswissenschaft, über die Soziologie und Geschichtswissenschaft bis hin zur Geographie und Rechtswissenschaft – begegnen und sich in der Analyse inter- und transnationaler politökonomischer Phänomene wechselseitig befruchten und inspirieren. In der jüngeren Vergangenheit haben sich mehrere, jeweils spezifisch zugeschnittene Analyseperspektiven herauskristallisiert, die ihre Aufmerksamkeit auf das Zusammenspiel von Produktion, Marktorganisation und politischer Regulierung unter Einschluss von politisch-soziologischen Machtverhältnissen, zivilgesellschaftlichen Kooperations- und Kommunikationsformen oder rechtlich-institutionellen Verfahren richten. Mit anderen Worten, die GPÖ befasst sich in der Analyse des globalen bzw. globalisierten Kapitalismus nicht zuletzt mit den vielfältigen materiellen und diskursiven Konflikten, die diesem eingeschrieben sind. Dies signalisiert, dass die Buchreihe bestrebt ist, ein breites Spektrum an Studien zu Wort kommen zu lassen, die unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge abbilden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit geht es unter anderem um folgende Schwerpunkte:

- Historische Entwicklungslinien spezifischer Gegenstandsbereiche;
- Kritik und/oder Weiterentwicklung etablierter politökonomischer Theoreme, Paradigmen oder Kapitalismus-Konzeptionen;
- Feministisch-ökonomische Ansätze der Interaktion von globalen, lokalen und regionalen Wirtschafts- bzw. Entwicklungsprozessen;
- Wandel globaler Kräfteverhältnisse, d.h. politökonomischer Machtbeziehungen und staatlicher Organisationsmuster;
- Internationale Arbeitsteilung und Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen;
- Genese und Funktionsweise internationaler oder globaler Institutionen und Regime (Produktion, Handel, Finanzmärkte, Sicherheit, Umwelt, Energieversorgung etc.) sowie hierauf bezogener transnationaler Netzwerke;
- Regionale Integrationsprozesse sowie diese prägende Institutionen, Akteure und Kräfteverhältnisse;
- Grenzüberschreitende politökonomische Krisen, vor allem Verschuldungs-, Finanz- oder Stagnationskrisen;
- Globalisierung und Globalisierungskritik unter Einschluss globalisierter Kulturbeziehungen.

Ein wesentliches Ziel der Buchreihe besteht darin, die vielfältigen Analyseperspektiven der GPÖ nicht nur darzustellen, sondern auch kommunikativ miteinander zu vernetzen. In diesem Sinne sind auch Vorschläge für interdisziplinär angelegte und kohärent strukturierte Sammelbände willkommen. Publikationsideen und Manuskripte nehmen die HerausgeberInnen entgegen.

---

Carmen Thamm

# Der Kampf um Transnationalisierung

Gewerkschaftliche Krisenpolitik  
in Deutschland, Österreich  
und Slowenien

 Springer VS

Carmen Thamm  
Tübingen, Deutschland

Dissertation, Universität Tübingen, 2018

u.d.T.: Carmen Thamm: Die Krise als „Window of Opportunity“ für gewerkschaftlichen Wandel. Eine vergleichende Analyse der gewerkschaftlichen Handlungswahl in Deutschland, Österreich und Slowenien 2008–2015

Erster Gutachter: Prof. Dr. Daniel Buhr (Eberhard Karls Universität Tübingen)  
Zweiter Gutachter: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling (Eberhard Karls Universität Tübingen)  
Prüfungsvorsitzender: Prof. Dr. Andreas Hasenclever (Eberhard Karls Universität Tübingen)

Tag der Prüfung: 05.07.2018

ISSN 2625-8749

ISSN 2625-8757 (electronic)

Globale Politische Ökonomie

ISBN 978-3-658-26577-9

ISBN 978-3-658-26578-6 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-26578-6>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

## Danksagung

Dass aus meinem abstrakten Promotionsprojekt eine fertige Dissertation entstanden ist, verdanke ich der Unterstützung einer ganzen Reihe von Kolleg\_innen, Freund\_innen, Arbeitszusammenhängen und Organisationen. Zunächst gilt mein Dank meinem Erstgutachter Daniel Buhr sowie meinem Zweitgutachter Leo Biebling. Ihre wissenschaftliche Betreuung hat maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Für ihr konstruktives Feedback danke ich zudem den Teilnehmer\_innen der Doktorand\_innenworkshops und den Mitgliedern der Nachwuchsforscher\_innengruppe „Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union“ in Tübingen.

Gerne möchte ich auch den Herausgeber\_innen für ihr anonymes Gutachten und die Aufnahme in die Reihe „Globale Politische Ökonomie“ danken.

Mein besonderer Dank gilt den befragten Gewerkschafter\_innen für ihr Interesse am Projekt sowie für ihre Bereitschaft, wertvolle Zeit für ein Interview zu opfern. Umfassend danke ich weiterhin der Hans-Böckler-Stiftung, durch deren materielle und ideelle Förderung die Durchführung dieses Promotionsprojektes überhaupt erst möglich wurde.

Als Ideengeber\_innen, Kommentator\_innen, Korrekturleser\_innen und Bürogegnoss\_innen danke ich folgenden Personen: Vivien Barlen, Lisa Börder, Marvin Behrmann, Lean Haug und Jannis Komsopoulos.

Weiterer Dank gilt meinem derzeitigen Arbeitgeber, dem Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen; insbesondere Prof. Dr. Rudolf Hrbek und Dr. Martin Große Hüttmann. Die flexible Arbeitszeitgestaltung ermöglichte mir den zügigen Abschluss meiner Schreibearbeit.

Ohne die Kenntnis der slowenischen Sprache wäre ein derart tiefes Eindringen in den nationalen Diskurs nicht realisierbar gewesen. Daher danke ich besonders Dr. Irma Kern, die mir die doch sehr komplexe Sprache zugänglich gemacht hat. Najlepša hvala!

Der größte Dank gilt meiner Familie. Ohne Euch hätte ich meine bisherigen Ziele sicher niemals erreicht. Für all die guten Worte, Deine Geduld mit mir und Deine liebevolle Unterstützung danke ich Dir, Dominik.

Carmen Thamm

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Perspektive(n) gewerkschaftlicher Transnationalisierung .....</b>	<b>1</b>
1.1	Gegenstand, Problemaufriss und Fragestellung .....	1
1.2	Arbeiten im Feld der transnationalen Gewerkschaftskooperation .....	3
1.3	Analytischer Zugang zur gewerkschaftlichen Handlungswahl und Forschungsdesign .....	11
1.4	Argumentationsgang der Arbeit.....	15
<b>2</b>	<b>Theorieperspektive und analytischer Zugang .....</b>	<b>19</b>
2.1	Zu Bestimmung des politökonomischen Handlungskontextes.....	19
2.1.1	Akkumulationsregime .....	22
2.1.2	Regulationsweise.....	24
2.2	Entwicklungsperspektiven gewerkschaftlichen Handels: Interessen- und machtpolitische Ansätze.....	28
2.2.1	Der Integrationsprozess: Entstehung nationaler Handlungsmuster.....	29
2.2.2	Integrierte Gewerkschaften zwischen Pfadabhängigkeit und Wandel .....	30
2.2.2.1	Das Dilemma intermediärer Gewerkschaften und die Krise als Wandlungsimpuls .....	31
2.2.2.2	Der Jenaer Machtressourcenansatz: Machtquellen als Indikator des Wandels.....	34
2.2.2.3	Identitäten als Ankerpunkte gewerkschaftlicher Handlungsentscheidungen .....	37
2.2.2.4	Zentrale theoretische Annahmen für die Analyse .....	40
2.3	Forschungsperspektive und Gang der Analyse .....	41
2.3.1	Forschungsperspektive und Fallauswahl .....	41
2.3.2	Gang der Analyse und Forschungsmethodik.....	50
<b>3</b>	<b>Historische Entwicklung und supranationale Rahmenbedingungen (trans-)nationaler Handlungsstrategien.....</b>	<b>59</b>
3.1	Die ökonomische Realisierung eines politischen Europaprojektes: erste Schritte europäischer Gewerkschaftskooperation.....	59
3.2	Krise, Eurosklerose und Implikationen für die Gewerkschaften in Europa.....	61
3.3	Die Reorganisation des ökonomischen und gesellschaftlichen Integrationsprojektes.....	65
3.4	Die Europäische Integration im Krisenprozess .....	71

<b>4</b>	<b>Fallbeispiel I: die Gewerkschaften in Deutschland .....</b>	<b>75</b>
4.1	Keine Alternative zur Integration? Das deutsche Gewerkschaftswesen im kapitalistischen Reorganisationsprozess.....	75
4.1.1	Historische Prämissen der Gewerkschaftsintegration in Deutschland.....	76
4.1.2	Die Konsolidierung gewerkschaftlicher Integration.....	80
4.1.2.1	Intensivierung, Industrie, Export: das fordistische Akkumulationsregime.....	80
4.1.2.2	Kohärenz durch Regulation: der fordistische Klassenkompromiss .....	82
4.1.2.3	Der Abschluss eines irreversiblen Wandels von Gewerkschaftsidentität?.....	93
4.1.3	Zunehmende Asymmetrie in der Regulation: Die Krise des Fordismus.....	96
4.1.3.1	Die Reorganisation des Akkumulationsregimes und der Regulationsweise .....	96
4.1.3.2	Integration als Einbahnstraße: Gewerkschaften in der Defensive? .....	101
4.1.4	Die Verdrängung aus dem Regulationszentrum.....	103
4.1.4.1	Wendebloom, Rezession und Etablierung (1990-1998) ..	104
4.1.4.2	Die Konsolidierung neoliberaler Regulation (1998-2005) .....	107
4.1.4.3	Anpassung oder Opposition? Der DGB vor einer Grundsatzentscheidung.....	109
4.2	Die strategische Ausrichtung der deutschen Gewerkschaften im Krisenverlauf .....	113
4.2.1	Der Krisenverlauf: von der Destabilisierung zur Konsolidierung .....	113
4.2.2	Gewerkschaftliche Handlungsstrategien im Verlauf der Krisenbearbeitung .....	120
4.2.2.1	Aus der Defensive ins Zentrum der Krisenbearbeitung und zurück? .....	121
4.2.2.2	Abebben der Krise: mit neuem Selbstbewusstsein zur offensiven Klassenpolitik? .....	134
4.2.3	Einordnung der deutschen Gewerkschaften im Krisenprozess...	148
<b>5</b>	<b>Fallstudie II: die Gewerkschaften in Österreich .....</b>	<b>153</b>
5.1	Kontinuität oder Erneuerung? Die österreichischen Gewerkschaften im kapitalistischen Reorganisationsprozess .....	153
5.1.1	Die Genese und Verfestigung der österreichischen Gewerkschaftsidentität .....	154

5.1.1.1	Strukturmerkmale des österreichischen Akkumulationsregimes .....	154
5.1.1.2	Die Akkumulationsstrategie in der fordistischen Prosperitätsphase .....	155
5.1.1.3	Die Regulation des Nachkriegskapitalismus und die Rolle der Gewerkschaften.....	157
5.1.1.4	Die Genese der gewerkschaftlichen Identität im Austrokapitalismus .....	166
5.1.2	Der Wandel des Austrokapitalismus und seine Effekte auf die Gewerkschaften .....	172
5.1.2.1	Die Reorganisation des Austrokapitalismus in zwei Phasen .....	172
5.1.2.2	Die Effekte der Reorganisation auf die österreichischen Gewerkschaften.....	181
5.2	Die strategische Ausrichtung der österreichischen Gewerkschaften im Krisenverlauf .....	185
5.2.1	Krisenverlauf: von der Finanz- und Nachfragekrise zum „Staatsschuldennarrativ“ .....	185
5.2.2	Gewerkschaftliche Handlungsstrategien im Verlauf der Krisenbearbeitung .....	191
5.2.2.1	Phase I: die Etablierung des österreichischen Krisenkorporatismus.....	192
5.2.2.2	Übergang: Die integrative Strategie verliert politökonomische Voraussetzungen .....	197
5.2.2.3	Phase II: die Korrosion des sozialpartner_innen- schaftlichen Handlungsmonopols .....	203
5.2.2.4	Phase III: Deeskalation durch Integration .....	214
5.2.3	Einordnung der österreichischen Gewerkschaften im Krisenprozess .....	222
<b>6</b>	<b>Fallstudie III: die Gewerkschaften in Slowenien .....</b>	<b>229</b>
6.1	Anpassung oder Gegenmacht? Die slowenischen Gewerkschaften im kapitalistischen Transformationsprozess .....	229
6.1.1	Die Entwicklung des slowenischen Kapitalismusmodells.....	230
6.1.1.1	Die historische Weichenstellung: Habsburg, Königreich Jugoslawien und die SFRJ .....	230
6.1.1.2	Transformation und Konsolidierung des slowenischen Kapitalismusmodells.....	238
6.1.1.3	Die Genese der Identität des ZSSS im kapitalistischen Konsolidierungsprozess .....	244
6.1.2	Die neoliberale Reorganisation (2004-2008) .....	249



6.1.3 Die Verengung der gewerkschaftlichen Handlungskorridore ....	254
6.2 Die strategische Ausrichtung der slowenischen Gewerkschaften im Krisenverlauf .....	257
6.2.1 Der Krisenverlauf: von der Banken-, Bau- und Export- in die „Schuldenkrise“ .....	257
6.2.2 Gewerkschaftliche Handlungsstrategien im Verlauf der Krisenbearbeitung .....	261
6.2.2.1 Expansive Phase: die Etablierung eines nationalen Krisenkorporatismus? .....	262
6.2.2.2 Austerität und autoritärer Regierungsstil: ein Zeitfenster für einen Kurswechsel? .....	265
6.2.2.3 Die Renaissance integrativer Strategien unter den Bedingungen von Austerität light .....	282
6.2.3 Einordnung der slowenischen Gewerkschaften im Krisenprozess .....	291
<b>7 Vergleichsperspektive .....</b>	<b>299</b>
7.1 Vergleich der Einzelfälle im Verlauf: Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	300
7.2 Notwendige und hinreichende Faktoren für die gewerkschaftliche Handlungswahl in der Krise .....	307
7.2.1 Politökonomische Handlungsspielräume: eine notwendige Bedingung .....	308
7.2.2 Hinreichende Bedingungen für eine Intensivierung der Kriseneffekte .....	309
7.3 Gewerkschaftsidentitäten: in Stein gemeißelt oder bedingt variabel?..	318
<b>8 Fazit und Ausblick .....</b>	<b>321</b>
8.1 Reflektion der theoretischen und methodischen Zugänge .....	322
8.2 Rekapitulation der Ergebnisse .....	324
8.2.1 Deutschland, Österreich, Slowenien: ein Schritt vor und zwei zurück? .....	324
8.2.2 Die Krise als „Window of Opportunity“: Gewerkschaften zwischen Transformation und Tradition .....	333
8.3 Kritische Würdigung der Ergebnisse und weiterer Forschungsbedarf.	335
8.4 Perspektiven und Handlungsbedarfe transnationaler Gewerkschaftspolitik .....	338
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>343</b>
<b>Interviewverzeichnis .....</b>	<b>397</b>

## Abkürzungsverzeichnis

ADAV	Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein
ADGB	Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
ADI	Ausländische Direktinvestitionen
AEEU	Amalgamated Engineering and Electrical Union
AEG	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AK	Arbeiterkammer Österreich
ALG	Arbeitslosengeld
AMS	Arbeitsmarktservice
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
ArbKrankG	Arbeiterkrankheitsgesetz
ArbVG	Arbeitsverfassungsgesetz
ASFINAG	Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs Aktiengesellschaft
ASVG	Allgemeines Versicherungsgesetz
AUGE	Alternative, Grüne und Unabhängige GewerkschafterInnen
AVAVG	Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BASF	Badische Anilin- & Soda-Fabrik
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BAWAG	Bank für Arbeit und Wirtschaft
BDA	Bund deutscher Arbeitgeber
BdKJ	Bund der Kommunisten Jugoslawiens
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BurlG	Bundesurlaubsgesetz
BZÖ	Bündnis Zukunft Österreich
BW	Baden-Württemberg
CCMB	Centrale chretienne des metallurgistes de Belgique
CDU	Christdemokratische Union
CFDT	Confédération française démocratique du travail
CGT	Confédération générale du travail
CMB	Confédération des Syndicats Chrétiens de Belgique

---

CME	Coordinated Market Economy
CNV Bedrijven Bond	Christelijk Nationaal Vakverbond – Bedrijven Bond
CO-Industrie	Centralorganisationen af industriiansatte i Danmark
CSU	Christsoziale Union
DDR	Deutsche Demokratische Republik
Demos	Demokratična opozicija Slovenije
DeSUS	Demokratična stranka upokojencev Slovenije
DFP	Deutsche Fortschrittspartei
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DL	Državljanska lista
DM	Deutsche Mark
DUTB	Družba za upravljanje terjatev bank
EBFG	Europäischer Bund freier Gewerkschaften
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EFTA	Europäische Freihandelszone
EFTA-TUC	Europäischer Gewerkschaftskongress der Europäischen Freihandelszone
EG	Europäische Gemeinschaft
EGB	Europäischer Gewerkschaftsbund
EGF	Europäische Gewerkschaftsföderation
EK	Europäische Kommission
EKGS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EMB	Europäischer Metallgewerkschaftsbund
EP	Europäisches Parlament
ERA	Zakon o delovnih razmerjih
ERO	Europäische Regionalorganisation
ERP	Europäisches Wiederaufbau-Programm
ESM	Europäischer Schutzmechanismus
ESS	Ekonomsko-socialni svet
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EURATOM	Europäische Atomgemeinschaft
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWU	Europäische Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
FA	Freiheitliche Arbeitnehmer im ÖGB
FCG	Fraktion christlicher GewerkschafterInnen im ÖGB
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDP	Freie Demokratische Partei

---

FIOM-CGIL	Federazione Impiegati Operai Metallurgici
FMStBG	Finanzmarktstabilisierungsbeschleunigungsgesetz
FMStErG	Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz
FMStFG	Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz
FNV Bondgenoten	Federatie Nederlandse Vakbeweging – Bondgenoten
FO	Force Ouvrière – La Force Syndicale
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
FSG	Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im ÖGB
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GBH	Gewerkschaft Bau-Holz
GCG	Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften
GdC	Gewerkschaft der Chemiarbeiter
GGLF	Gewerkschaften Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GLB	Gewerkschaftlicher Linksblock im ÖGB
GLOSA	Sindikato kulture in narave Slovenije
GMBE	Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie
GMR	Gesellschaftliche Machtressource(n)
GMTN	Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrungsmittel
GPA-djp	Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier
GZS	Gospodarska zbornica Slovenije
HRE	Hypo Real Estate
IAA	Internationale Arbeiterassoziation
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IBCG	Internationaler Bund christlicher Gewerkschaften
IF Metall	Industriefacket Metall
IG BAU	Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
IG BCE	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
IG BSE	Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden
IG CPK	Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik
IGM	Industriegewerkschaft Metall
IGR	Interregionaler Gewerkschaftsrat
IKB	Deutsche Industriebank AG
IMIB	Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH
IMR	Institutionelle Machtressource(n)
IV	Vereinigung der Österreichischen Industrie
IW	Institut der deutschen Wirtschaft Köln
IWF	Internationaler Währungsfonds

KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KNSS-Neodvisnost	Neodvisnosti-Konfederacije novih sindikatov Slovenije
Komintern	Kommunistische Internationale
KOVO	ODBOROVÝ ZVÄZ KOVO
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPJS	Kolektivni pogodbi za javni sektor
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs
KS 90	Konfederacija Sindikatov
KSJS	Konfederacija sindikatov javnega sektorja Slovenije
KSS PERGAM	Konfederacija Sindikati Slovenije
KV	Kollektivvertrag
LDS	Liberalna demokracija Slovenije
LFZ	Lohnfortzahlung
LFZG	Gesetz zur Lohnfortzahlung an Feiertagen
LME	Liberal Market Economy
LMŠ	Lista Marjana Šarca
LZJ-PS	Lista Zorana Jankovića – Pozitivna Slovenija
MLM	Mariborska livarna Maribor
MOEL	Mittel- und osteuropäische Länder
MRT	Machtressourcentheorie
MSPD	Mehrheitssozialdemokratische Partei Deutschlands
NGO	Non-governmental Organization
NKBM	Nova Kreditna banka Maribor
NLB	Nova Ljubljanska Banka
NRW	Nordrhein-Westfalen
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSi	Nova Slovenija Krščanska ljudska stranka
ÖAAB	Österreichischer Arbeiter- und Angestelltenbund
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
ÖBIB	Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OeNB	Österreichische Nationalbank
ÖGB	Österreichischer Gewerkschaftsbund
ÖIAG	Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft
OMR	Organisationale Machtressource(n)
OMV	Österreichische Mineralölverwaltung

---

OS KOVO	Odborovy SVAZ KOVO
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
ÖVAG	Österreichische Volksbankenaktiengesellschaft
ÖVP	Österreichische Volkspartei
OZS	Obrtno-podjetniska zbornica Slovenije
PFG	Parteifreie GewerkschafterInnen im ÖGB
PKPL	Paritätische Kommission für Preis- und Lohnfragen
Pro-Ge	Produktionsgewerkschaft
PS	Pozitivna Slovenija
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
RS	Republika Slovenija
RTV	Slo Radiotelevizija Slovenija
SAB	Stranka Alenke Bratušek
Sachsen LB	Landesbank Sachsen
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei
SchBeschG	Schwerbeschädigtengesetz
SD	Socialni demokrati
SDAP	Sozialdemokratische Arbeiterpartei
SDS	Slovenska demokratska stranka
SFRJ	Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien
SINLES	Sindikat lesarstva Slovenije
SKEI	Sindikat kovinske in elektroindustrije Slovenije
SLS	Slovenska ljudska stranka
SMC	Stranka modernega centra (bis Juni 2014: Stranka Mira Ceraja)
SMR	Strukturelle Machtressource(n)
SMUV	Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
SNS	Slovenska Nacionalna Stranka
SoFFin	Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
SRS	Sozialistische Republik Slowenien
SSJ	Bund der Autonomen Gewerkschaften Jugoslawiens
STUPIŠ	Sindikat tekstilne in usnjarsko-predelovalne industrije Slovenije
SZS	Slovenska zveza sindikatov – Alternativa
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UG	Unabhängige GewerkschafterInnen im ÖGB
USA	United States of America

---

USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
VASAS	Hungarian Metalworkers' Federation
VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
Ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
VoC	Varieties of Capitalism
VOWA	Value of the Whole Agreement
VW	Volkswagen
West LB	Landesbank Nordrhein-Westfalen
WIFO	Wirtschaftsforschungsinstitut
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
ZaAB	Zavezništvo Alenke Bratušek
Zares	ZARES – socialno liberalni
ZDPNP	Zakon o delnem povračilu nadomestila plače
ZDR	Zakon o delovnih razmerjih
ZDSPDČ	Zakon o delnem subvencioniranju polnega delovnega časa
ZDSS Solidarnost	Zveza delavskih sindikatov Slovenije – Solidarnost
ZLSD	Združeno listo socialnih demokratov
ZRSS	Zveza reprezentativnih sindikatov Slovenije
ZSSS	Zveza svobodnih sindikatov Slovenije
ZUJF	Zakon za uravnoteženje javnih financ

## **Tabellen- und Abbildungsverzeichnis**

### **Tabellen**

Tab. 1:	Evaluation der europäischen Tarifkoordinierungsprojekte im Metall- und Elektrosektor .....	12
Tab. 2:	Analyseraster: Historische Kontextualisierung .....	52
Tab. 3:	Analyseraster: Akteurszentrierte Prozessanalyse .....	54
Tab. 4:	Beispieltabelle: Auszug aus der Tabelle für das deutsche Fallbeispiel 2009 .....	57
Tab. 5:	Indikatoren: Wiedervereinigungsboom und –rezession (1989 – 1998) .....	105
Tab. 6:	Konjunkturpolitische Maßnahmen der Bundesregierung 2008 – 2011 .....	117
Tab. 7:	Eckdaten des Krisenverlaufs in Deutschland (2007 – 2015) .....	118
Tab. 8:	Eckdaten des fordistischen Akkumulationsregimes in Österreich (1960 – 1980) .....	156
Tab. 9:	Eckdaten des Krisenverlaufs in Österreich (2007 – 2015) .....	189
Tab. 10:	Übersicht über die konjunkturpolitischen Maßnahmen(-pakete) in Österreich (2008 – 2010) .....	195
Tab. 11:	Statistische Eckdaten für die slowenische Wirtschaft (1995 – 2003) .....	243
Tab. 12:	Eckdaten des Krisenverlaufs in Slowenien (2007 – 2015) .....	258
Tab. 13:	Übersicht über die handlungsbedingenden Faktoren der Handlungswahl integrativ-marktkonformer Gewerkschaften Kontinentaleuropas in einer (Wirtschafts-)Krise .....	317



## Abbildungen

Abb. 1:	Gewerkschaftliche Entwicklungstypen.....	44
Abb. 2:	Entwicklung der Arbeitsproduktivität und der Reallöhne in Prozent (1951 – 1970).....	89
Abb. 3:	Streikaktivität im Wirtschaftswunder (1949 – 1973).....	90
Abb. 4:	Reallöhne, Arbeitsproduktivität und Erwerbslosenquote (1961 – 1989).....	97
Abb. 5:	Bedeutungswandel der Außenwirtschaft im Zeitverlauf (1952 – 1989).....	98
Abb. 6:	Erwerbslosenquote, Haushaltssaldo und Bruttoschuldenstand* (1973 – 1989).....	99
Abb. 7:	Entwicklung des DGB-Organisationsgrades und der Streikaktivität (1971 – 1990).....	102
Abb. 8:	Arbeitsproduktivität, Reallöhne und Erwerbslosigkeit in Prozent (1990 – 2005).....	110
Abb. 9:	Organisationsgrad der DGB-Gewerkschaften und Streikaktivität (1990 – 2005).....	112
Abb. 10:	Die Herausbildung eines neuen Akkumulationsregimes (1998 – 2012).....	114
Abb. 11:	Bruttoinlandsprodukt und Export in Deutschland (2008 – 2016)....	115
Abb. 12:	Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland (2008 – 2015).....	119
Abb. 13:	Meilensteine für die gewerkschaftliche Handlungswahl in der Krise (Deutschland).....	147
Abb. 14:	Der Entwicklungstyp der IGM im Verlauf der Wirtschafts- und Finanzkrise.....	151
Abb. 15:	Streikminuten je Arbeitnehmer_in in Österreich (1950 – 1980).....	171
Abb. 16:	Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquote in Österreich (1976 – 2000).....	173
Abb. 17:	Haushaltssaldo und öffentliche Verschuldung (1974 – 2000).....	173

---

Abb. 18: Entwicklung des Exportsektors und der ADI in Mio. US-Dollar (1980 – 2008).....	175
Abb. 19: Reallöhne und Arbeitsproduktivität in Österreich (1999 – 2007)....	181
Abb. 20: Organisationsgrad und Streikaktivität des ÖGB (1977 – 2007).....	183
Abb. 21: Die Herausbildung eines neuen österreichischen Akkumulationsregimes (1998 – 2007).....	186
Abb. 22: Bruttoinlandsprodukt und Export in Österreich (2008 – 2014).....	187
Abb. 23: Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Österreich (2007 – 2014).....	189
Abb. 24: Kenndaten zum österreichischen Bankenpaket (in Mrd. Euro) .....	190
Abb. 25: Mitgliederentwicklung des ÖGB (1990 – 2015).....	208
Abb. 26: Streikstatistik in Österreich (2004 – 2014).....	212
Abb. 27: Meilensteine für die gewerkschaftliche Handlungswahl in der Krise (Österreich) .....	220
Abb. 28: Der Entwicklungstyp der Pro-Ge im Verlauf der Wirtschafts- und Finanzkrise.....	226
Abb. 29: Export, Import, Handelsbilanz und Verschuldung in der SFRJ in Mio. US-Dollar (1964 – 1989) .....	235
Abb. 30: Streikstatistik in Slowenien (1992 – 2000).....	240
Abb. 31: Zufluss ausländischer Direktinvestitionen in die MOEL in Mio. US-Dollar (1993 – 2001) .....	241
Abb. 32: Entwicklung der Leistungsbilanz in Slowenien (2001 – 2008) .....	251
Abb. 33: Nettoauslands- und Unternehmensverschuldung in Prozent des BIP (2001 – 2008) .....	252
Abb. 34: Bruttoinlandsprodukt und Export in Slowenien (2008 – 2014) .....	257
Abb. 35: Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Slowenien (2008 – 2014).....	259
Abb. 36: Das slowenische Akkumulationsregime in der Krise .....	260
Abb. 37: Meilensteine für die gewerkschaftliche Handlungswahl in der Krise (Slowenien) .....	290

Abb. 38: Der Entwicklungstyp der SKEI im Verlauf der Wirtschafts- und Finanzkrise .....	297
Abb. 39: Entwicklung des BIP und des öffentlichen Schuldenstandes im Vergleich (2015/2016) .....	299
Abb. 40: Entwicklungstypen im Verlauf der Wirtschafts- und Finanzkrise ...	302
Abb. 41: Begünstigende und hemmende Faktoren für eine Neuorientierung der strategischen Handlungswahl integrativ-marktkonformer Gewerkschaftstypen in einer (Wirtschafts-)Krise.....	315